

Dienstag, 08. Juli 2025

Pressemeldung



AKV EUROPA
Alpenländischer Kreditorenverband

DIREKTION
Schleifmühlgasse 2
1040 Wien

Tel.: 05 04 100 – 0
Fax: 05 04 100 - 1522

**SCHLAGZEILEN
INSOLVENZSTATISTIK
1. HALBJAHR 2025**

FIRMENINSOLVENZEN

Österreich steuert weiterhin auf des dritte Rekordpleitenjahr in Folge zu.

Die eröffneten Firmeninsolvenzen liegen über den Werten der Jahre der Finanzkrise 2007/2008.

Sogar gegenüber dem Rekordpleitenjahr 2024 haben im 1. Halbjahr 2025 die eröffneten Firmeninsolvenzen um 3,53 % auf 2.173 Verfahren zugenommen.

Dies bedeutet, dass im Monatsdurchschnitt 362 Firmeninsolvenzen eröffnet wurden und wöchentlich 84 Unternehmen in Österreich insolvent wurden.

Nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch mehrerer Immobilienkonzerne waren die 10 nach Passiva größten insolventen Unternehmen allesamt in der Immobilienentwicklung tätig, 9 davon sind der SIGNA-Unternehmensgruppe zuzuordnen.

Allein im 1. Halbjahr 2025 wurden über das Vermögen von 94 Gesellschaften aus dem SIGNA-Konglomerat in Österreich Insolvenzverfahren eröffnet, seit Ende 2023 wurden über das Vermögen von 151 SIGNA-Unternehmen Insolvenzverfahren in Österreich eröffnet.

Die Gesamtverbindlichkeiten der eröffneten Firmeninsolvenzen betragen im 1. Halbjahr 2025 wiederum unglaubliche EUR 7,82 Mrd.

**Auffallend und gravierend ist das Auseinanderklaffen zwischen angemeldeten und anerkannten Insolvenzforderungen. Die AKV-Untersuchungen zeigen, dass in den großen SIGNA-Insolvenzen nicht einmal 1 % der angemeldeten Forderungen anerkannt ist.
(siehe Tabelle im Text)**

EUR 4,12 Mrd. der Passiva sind dabei der Branche „Grundstücks- und Wohnungswesen“ zuzuordnen.

Die meisten Insolvenzen hatte jedoch der Handel mit 523 Fällen zu verzeichnen, gefolgt von der Baubranche (472) und der Gastronomie (362).

Die durch Insolvenzeröffnungen gefährdeten Arbeitsplätze haben um ein Viertel (-24,40 %) abgenommen und zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnungen waren 7.390 noch beschäftigte Dienstnehmer betroffen.

Die meisten Arbeitsplätze (515) waren von der Palmers Textil Aktiengesellschaft betroffen, wobei die zwischenzeitig erfolgte Sanierung mit einem erheblichen Personalabbau verbunden war.

Österreich hat weltweit führende Sanierungs- und Auszahlungsquoten aufzuweisen.

In einem Drittel der Verfahren werden Entschuldungsvorschläge von den Gläubigern angenommen, wobei im 1. Halbjahr 2025 die Durchschnittsquote der angenommenen Sanierungspläne 40,95 % betragen hat, in 74 Fällen sieht der Sanierungsplan sogar eine 100 %ige Quote vor.

In 35,62 % der aufgehobenen Verfahren kommt es zu Verteilungen, wobei die durchschnittliche Verteilungsquote im heurigen 1. Halbjahr 13,82 % betragen hat.

Das AKV rechnet mit einer gleichbleibenden Insolvenzentwicklung bis zum Jahresende 2025 mit circa 4.500 eröffneten Firmeninsolvenzen. Einschließlich der Insolvenzabweisungsbeschlüsse erwartet der AKV bis zum Jahresende 2025 fast 7.500 Gesamtinsolvenzen.

PRIVATINSOLVENZEN

Wider Erwarten ist eine gegenteilige Entwicklung auf dem Privatkonkurssektor feststellbar.

Trotz hoher Inflationsrate und gestiegener Arbeitslosenzahlen haben die Schuldenregulierungsverfahren gegenüber dem Vorjahr um 2,09 % auf 4.503 eröffnete Privatkonkurse abgenommen. Bis auf Wien (+ 7,30 %) sind in allen anderen Bundesländern Rückgänge bei den eröffneten Privatkonkursen zu registrieren.

Dennoch wurden im 1. Halbjahr 2025 über das Vermögen von 173 Privatpersonen Insolvenzverfahren wöchentlich eröffnet.

Trotz der Abnahme der Anzahl an Privatkonkursen sind die Gesamtverbindlichkeiten auf EUR 579,62 Mio. gestiegen, so dass sich auch die Durchschnittverschuldung auf EUR 128.700,- erhöht hat.

Eklatant ist die unterschiedliche Durchschnittverschuldung bei Männern (EUR 150.300,-) gegenüber jener von Frauen (EUR 94.000,-).

Im 1. Halbjahr 2025 wurden 4.085 Privatkonkurse aufgehoben. Mehr als zwei Drittel (68,96 %) der aufgehobenen Verfahren endeten mit einem angenommenen Zahlungsplan.

Die angenommenen Zahlungspläne weisen eine Durchschnittsquote von 30,08 % und einen Medianwert von 20 % auf.

Der AKV rechnet für das Gesamtjahr 2025 mit etwa 9.000 eröffneten Privatinsolvenzen.

4 JAHRE RESTRUKTURIERUNGSVERFAHREN UND OFFENKUNDIGE ZAHLUNGSUNFÄHIGKEIT

RESTRUKTURIERUNGSVERFAHREN

Im Juli 2021 wurde in Österreich mit dem RIRUG das Restrukturierungsverfahren eingeführt. In diesen 4 Jahren wurde lediglich ein Verfahren eröffnet, nämlich jenes der Pierer Industrie AG am Landesgericht Wels. Dieses Verfahren konnte heuer, nämlich im März 2025, erfolgreich mit einer Quote von 100 % abgeschlossen werden.

Es zeigt sich, dass diese Verfahrensart in der Praxis nicht angenommen wird.

OFFENKUNDIGE ZAHLUNGSUNFÄHIGKEIT

Ebenso im Juli 2021 wurde mit der GREx das Rechtsinstitut der „offenkundigen Zahlungsunfähigkeit“ eingeführt. Danach sollten offenkundige Zahlungsunfähigkeiten bereits in Exekutionsverfahren aufgegriffen werden sowie Gläubiger und Schuldner zu Insolvenzantragstellungen motiviert werden.

Die Veröffentlichungen an offenkundigen Zahlungsunfähigkeiten nehmen gravierend ab. Während im Jahr 2022 noch 2.408 Veröffentlichungen zu registrieren waren, kam es in weiterer Folge zu drastischen Abnahmen. Im 1. Halbjahr 2025 ist der Tiefpunkt mit 73 Veröffentlichungen erreicht.

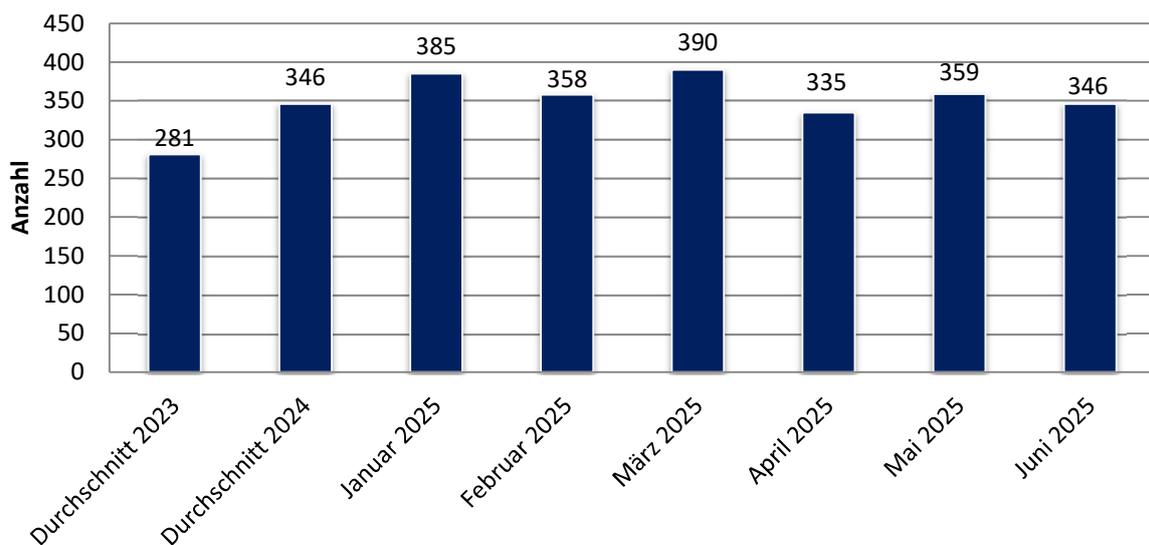
Lediglich bei 25 im 1. Halbjahr 2025 eröffneten Insolvenzen waren offenkundige Zahlungsunfähigkeiten vorgelagert, so dass auch dieses Rechtsinstitut in der Praxis einen immer geringer werdenden Stellenwert einnimmt und die ursprünglichen Erwartungen des Gesetzgebers nicht erfüllt sind.

// EINLEITUNG

Nach 2 Jahren Rezession prognostizieren Wirtschaftsforscher für das Jahr 2025 eine stagnierende Wirtschaftsleistung und erst für das Jahr 2026 ist mit einer langsamen Rückkehr auf einen Wachstumspfad mit einem BIP-Wachstum von 1,2 % zu rechnen. Eine solche Entwicklung würde sich am Insolvenzsektor erfahrungsgemäß erst mit einer zeitlichen Verzögerung von 6 bis 9 Monaten positiv mit abflauenden Insolvenzzahlen niederschlagen.

Im Bereich der Firmeninsolvenzen ist nach Vorliegen der Ist-Zahlen für das 1. Halbjahr 2025 noch eine gegenteilige Entwicklung feststellbar. **Österreich steuert weiterhin auf das dritte Rekordpleitenjahr in Folge zu.** Im Jahr 2024 lagen die eröffneten Firmeninsolvenzen über dem Niveau der Finanzkrise 2007/2008 und im 1. Halbjahr 2025 haben die eröffneten Firmeninsolvenzen neuerlich um 3,53 % auf 2.173 Verfahren zugenommen. Im 2. Quartal 2025 ist die Steigerungsrate leicht abgeflaut, wenn man einen Blick auf die Eröffnungen pro Monat wirft:

// Eröffnete Firmeninsolvenzen



Durch den wirtschaftlichen Zusammenbruch mehrerer Immobilienkonzerne (SIGNA/ Rene Benko, LNR/Lukas Neugebauer, 6B47, Sveta, SÜBA) rückte die **Branche „Grundstücks- und Wohnungswesen“** im ersten Halbjahr 2025 bundesweit an die 5. Stelle mit 232 Insolvenzen, aber mit den höchsten Passiva von EUR 4,12 Mrd.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass die **10 nach Passiva größten Unternehmen allesamt in der Immobilienentwicklung tätig** sind bzw. waren, wobei neben der SÜBA AG die restlichen 9 Insolvenzen der SIGNA Unternehmensgruppe zuzuordnen sind.

Nachdem den Sanierungsplänen in den Verfahren SIGNA Prime Selection AG und SIGNA Development Selection AG vom OGH die gerichtlichen Bestätigungen versagt

wurden, kommt es in den letzten Monaten in der SIGNA-Gruppe zu zahlreichen Liquidationen von Konzerngesellschaften, wobei die Liquidation überwiegend über Insolvenzverfahren erfolgt. Bekanntlich handelt es sich bei der SIGNA-Gruppe um ein aus mehr als 1.000 Gesellschaften bestehendes Unternehmensgeflecht. **Allein im 1. Halbjahr 2025 wurden über das Vermögen von 94 Gesellschaften aus dem SIGNA- Konglomerat Insolvenzverfahren eröffnet**, nämlich 86 Verfahren beim Handelsgericht Wien und 6 Verfahren am Landesgericht Innsbruck. **Insgesamt** wurden seit Ende 2023 **Insolvenzverfahren über 151 SIGNA-Unternehmen in Österreich eröffnet**, nämlich:

	2023:	7	Wien:	7	Innsbruck:	0
	2024:	50	Wien:	42	Innsbruck:	8
1. Halbjahr 2025:		94	Wien:	88	Innsbruck:	6

Die herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hinterlassen am Insolvenzsektor weiterhin ihre Spuren. Am häufigsten sind Insolvenzen weiterhin in den **Branchen** Handel (523), Bau (472) und Gastronomie (362) zu verzeichnen.

Die **Passiva** bewegen sich seit dem Jahr 2023 auf historischen Höchstwerten, nachdem die Gesamtpassiva der eröffneten Firmeninsolvenzen 2023 circa EUR 16,74 Mrd. und 2024 vorläufig circa EUR 19,5 Mrd. betragen haben. Auch dieser negative Trend setzt sich im 1. Halbjahr 2025 fort, nachdem sich die Passiva auf EUR 7,82 Mrd. belaufen.

Weiterhin ist wider Erwarten eine **gegenteilige Entwicklung** auf dem Privatkonkurssektor feststellbar. Im 1. Halbjahr 2025 haben die eröffneten Privatinsolvenzen um 2,09 % auf 4.503 eröffnete **Privatkonkurse abgenommen**, lediglich in Wien gibt es eine Zuwachsrate von 7,30 %.

Im Detail haben sich im 1. Halbjahr 2025 die Firmen- und Privatinsolvenzen **österreichweit** wie folgt entwickelt:

// FIRMENINSOLVENZEN

1. Halbjahr	2025	2024	
Eröffnete Insolvenzverfahren	2.173	2.099	+ 3,53%
Verfahrensabweisungsbeschlüsse	1.540	1.211	+ 27,17%
Firmeninsolvenzen gesamt	3.713	3.310	+ 12,18%

Die **eröffneten Firmeninsolvenzen** liegen nicht nur um **3,53 % über dem Vorjahreswert**, vielmehr handelt es sich um einen **historischen Höchstwert**, welcher somit auch über der Anzahl an eröffneten Firmeninsolvenzen der Jahre der Finanzkrise 2007/2008 liegt.

Im **Monatsdurchschnitt** wurden im 1. Halbjahr 2025 **362** Firmeninsolvenzen eröffnet, während es im Jahr 2024 noch durchschnittlich 346 Verfahren und im Jahr 2023 noch durchschnittlich 281 Verfahren waren.

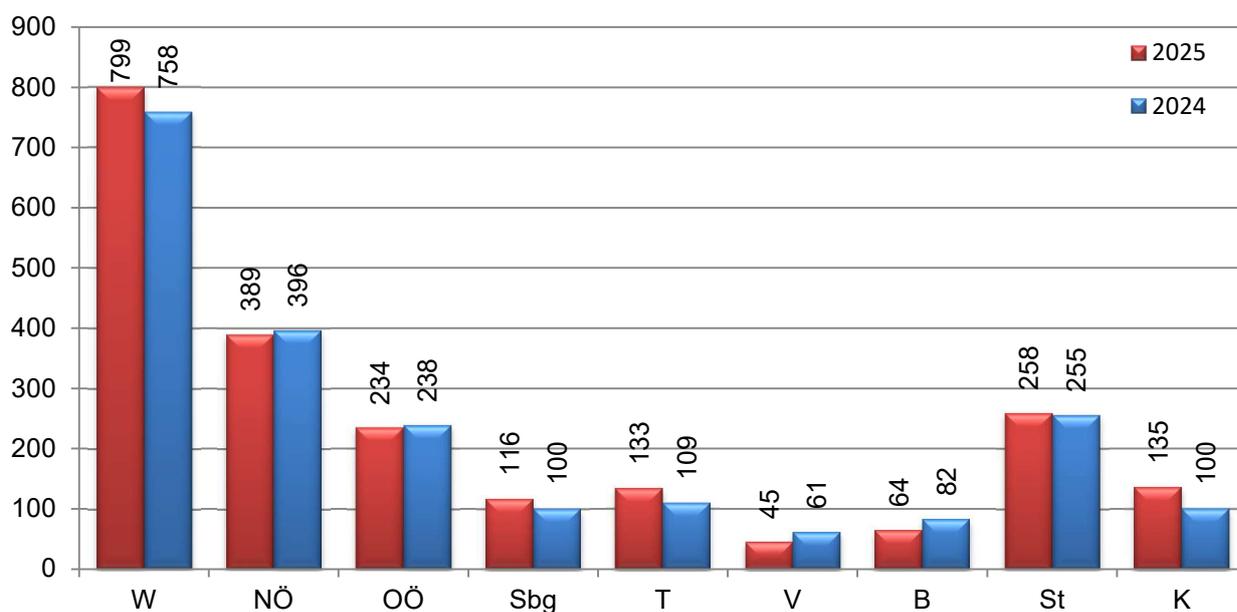
Wöchentlich wurden heuer über das Vermögen von **84** Unternehmen in Österreich Insolvenzverfahren eröffnet.

Bei einem Vergleich zum Vorjahr sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass ein Vergleich zu vorliegenden Höchstwerten vorgenommen wird. So weisen Kärnten (+ 35,00 %), Tirol (+ 22,02 %) und Salzburg (+ 16,00 %) trotzdem hohe Steigerungsraten auf, während die eröffneten Firmeninsolvenzen in Vorarlberg (- 26,23 %) und im Burgenland (- 21,95 %) beträchtlich abgenommen haben, wie nachstehende Tabelle und Grafik zeigen:

// Eröffnete Firmeninsolvenzen in den Bundesländern

1. Halbjahr	2025	2024	+/-
Wien	799	758	+ 5,41 %
Niederösterreich	389	396	- 1,77 %
Oberösterreich	234	238	- 1,68 %
Salzburg	116	100	+ 16,00 %
Tirol	133	109	+ 22,02 %
Vorarlberg	45	61	- 26,23 %
Burgenland	64	82	- 21,95 %
Steiermark	258	255	+ 1,18 %
Kärnten	135	100	+ 35,00 %
Gesamt	2.173	2.099	+ 3,53 %

// Eröffnete Firmeninsolvenzen



Die **Verfahrensabweisungsbeschlüsse** haben gegenüber dem 1. Quartal 2025 abgenommen, dennoch liegt eine **Steigerung von 27,17 %** gegenüber dem Vorjahr vor. Bei diesen 1.540 Insolvenzanträgen lagen bei den schuldnerischen Unternehmen nicht einmal Aktivwerte in Höhe von EUR 4.000.- vor, um formelle Insolvenzverfahren einleiten zu können.

// Antragsstellungen

Nachdem während der Corona-Epidemie eine Verschiebung der Antragstellungen zu Gläubigeranträgen erfolgte, nimmt nunmehr der Anteil an Eigenanträgen wieder zu. Dennoch werden Firmeninsolvenzen weiterhin **mehrheitlich (53,52 %) über Anträge von Gläubigern eröffnet**.

Eigenanträge	1.010	46,48 %
Gläubigeranträge	1.163	53,52 %
Gesamt	2.173	100,00 %

// Gesamtpassiva der eröffneten Unternehmensinsolvenzen

1.Halbjahr 2025:	EUR	7,824.479.000,-
1.Halbjahr 2024:	EUR	14,075.129.000,-

Die Gesamtpassiva haben sich im 1. Halbjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr **annähernd halbiert (- 44,41 %)**, **betragen aber dennoch unglaubliche EUR 7,82 Mrd.**

Im Bereich der Gesamtpassiva sind erhebliche Unsicherheitsfaktoren gegeben, nachdem vor allem in den SIGNA-Insolvenzen nur ein Bruchteil der Forderungen anerkannt ist und der AKV in seiner Statistik vorwiegend von den angemeldeten Insolvenzforderungen ausgeht. Diesbezüglich verweisen wir auch auf die Ausführungen zu den SIGNA-Insolvenzen.

// Top 10 Firmeninsolvenzen Österreich nach Passiva

6 S 56/25i	SIGNA Warenhaus Premium Immobilien Beteiligung GmbH 1010 WIEN Herrengasse 14/3. OG	1.041.001.000,-
7 S 29/25m	Herkules Holding GmbH 6020 INNSBRUCK Maria-Theresien-Straße 31	709.854.000,-
5 S 80/25m	SIGNA sieben 2017 Prime Beteiligung GmbH & Co KG 1010 WIEN Freyung 3	590.836.000,-
28 S 220/24t	SIGNA Prime CM 2017 GmbH 1010 WIEN Herrengasse 14/3. OG	478.744.000,-
4 S 90/25z	SIGNA Warenhaus D18 Immobilien Beteiligung GmbH 1010 WIEN Herrengasse 14/3. OG	353.129.000,-
3 S 45/25z	SIGNA 2019 Eins GmbH & Co KG 6020 INNSBRUCK Maria-Theresien-Straße 31	335.835.000,-
5 S 107/25g	SIGNA Prime Capital Invest GmbH 1010 WIEN Herrengasse 14/3. OG	310.284.000,-
9 S 64/25p	SÜBA AG 1010 WIEN Wipplingerstraße 35, 4. Stock	300.000.000,-
7 S 30/25h	Herkules Finance Holding GmbH 6020 INNSBRUCK Maria-Theresien-Straße 31	257.416.000,-
6 S 18/25a	SPS Primus Holding GmbH 1010 WIEN Herrengasse 14/3. OG	238.399.000,-

// SIGNA Insolvenzen

Wie bereits einleitend ausgeführt, sind sämtliche **Top-10 Insolvenzen** nach Passiva der Immobilienentwicklung zuzuordnen; **9 davon** gehören zur **SIGNA/Benke** Unternehmensgruppe.

Im 1. Halbjahr 2025 wurden insgesamt über 94 Unternehmen dieser Gruppe Insolvenzverfahren eröffnet.

Insgesamt werden seit Ende 2023 151 Signa Gesellschaften in Österreich über Insolvenzverfahren abgewickelt.

Wenige dieser Verfahren sind bereits abgeschlossen, so jedoch die 10. größte Insolvenz im 1. Halbjahr 2025, nämlich die SPS Primus Holding GmbH. In diesem Verfahren wurde eine Konkursquote von 40,32 % ausgeschüttet.

Wie schwierig es ist die Passiva in diesen Insolvenzen einzuordnen zeigt nachstehende Tabelle, in welcher bei den heurigen größten SIGNA/Benko Insolvenzen die angemeldeten Forderungen den anerkannten Forderungen gegenübergestellt werden:

GZ		Forderungen angemeldet	davon anerkannt	
6 S 56/25i	SIGNA Warenhaus Premium Immobilien Beteiligung GmbH	1.041.000.972,23	8.569,65	0,000823 %
7 S 29/25m	Herkules Holding GmbH	709.853.954,45	35.158,93	0,004953 %
5 S 80/25m	SIGNA sieben 2017 Prime Beteiligung GmbH & Co KG	590.836.002,23	11.343,47	0,001920 %
5 S 78 / 25t	SIGNA acht 2017 Prime GmbH ¹	569.044.885,75	11.341,90	0,001993 %
28 S 220/24t	SIGNA Prime CM 2017 GmbH	478.744.306,74	247,38	0,000052 %
4 S 90/25z	SIGNA Warenhaus D18 Immobilien Beteiligung GmbH	Anmeldefrist noch offen	-	-
3 S 45/25z	SIGNA 2019 Eins GmbH & Co KG	335.834.664,34	4.467,20	0,001330 %
3 S 46/25x	SIGNA Prime 2019 Vier AT GmbH ²	335.831.788,06	1.590,92	0,000474 %
5 S 107 / 25g	SIGNA Prime Capital Invest GmbH	Anmeldefrist noch offen	-	-
7 S 30/25h	Herkules Finance Holding GmbH	257.416.421,39	12.419,58	0,004825 %
6 S 18/25a	SPS Primus Holding GmbH	238.398.950,81	238.398.950,81	100,0000 %

Bei all diesen Verfahren ist signifikant, dass die anerkannten Forderungen sogar weit unter 1 % der angemeldeten Forderungen liegen. Tatsächlich können daher die Gesamtverbindlichkeiten noch nicht abgeschätzt werden. Der vorwiegende Grund für diese geringen Anerkennnisse liegt darin, dass in erheblichem Umfang Inter-Company-Forderungen sowie Investorenansprüche geltend gemacht wurden, welche vor allem unter den Gesichtspunkten des Eigenkapitalersatzrechtes und wechselseitiger Haftungsansprüche geprüft werden.

// Gefährdete Arbeitsplätze

1. Halbjahr 2025: 7.390
1. Halbjahr 2024: 9.775

¹ Unbeschränkt haftende Gesellschafterin der SIGNA sieben 2017 Prime Beteiligung GmbH & Co KG, so dass die Verbindlichkeiten weitgehend ident sind.

² Unbeschränkt haftende Gesellschafterin der SIGNA 2019 Eins GmbH & Co KG, so dass die Verbindlichkeiten weitgehend ident sind.

Die Anzahl der bei Insolvenzeröffnung beschäftigten Dienstnehmer ist **um ein Viertel (- 24,40 %) zurückgegangen**.

// Top 5 Insolvenzen Österreich nach Dienstnehmern

GZ	Name	DN*
10 S 15/25x	Palmers Textil Aktiengesellschaft 2351 WIENER NEUDORF Palmersstraße 8	515
20 S 17/25p	Teufelberger Gesellschaft m.b.H. 4600 WELS Vogelweiderstraße 50	186
11 S 74/25f	TUTIC Bau GmbH 2351 WIENER NEUDORF Triesterstraße 10	169
17 S 3/25b	Avocodo GmbH 4020 LINZ Hamerlingstraße 40	126
7 S 1/25v	Travel Europe Reiseveranstaltungs GmbH 6135 STANS IM UNTERINNTAL Unterdorf 37 a	116

In 3 dieser Verfahren wurden mit den Gläubigern bereits Sanierungspläne mit folgender Quote abgeschlossen:

Palmers Textil Aktiengesellschaft	20 %ige Quote
Teufelberger Gesellschaft m.b.H.	30 %ige Quote
Avocodo GmbH	50 %ige Quote

Bekanntlich war die Sanierung der Firma Palmers Textil Aktiengesellschaft leider mit einem erheblichen Personalabbau verbunden.

// Aufhebungen Firmeninsolvenzen und Quotenaussichten

In mehreren vorangegangenen Presseaussendungen haben wir bereits ausgeführt, dass **Österreich weltweit führende Sanierungs- und Auszahlungsquoten aufzuweisen hat.**

Daran anknüpfend führen wir aus, dass im 1. Halbjahr 2025 1.659 Firmeninsolvenzverfahren mit folgenden Beendigungsformen aufgehoben wurden:

// Beendigungsformen

Sanierungsplan	431	25,98 %
Zahlungsplan	105	6,33 %
Verteilung	591	35,62 %
Nullquote	456	27,49 %
Abschöpfung	23	1,39 %
Sonstiges	53	3,19 %
Gesamt	1.659	100,00 %

In 431 Verfahren (**25,98 %**) wurden mit den Gläubigern **Sanierungspläne** abgeschlossen. Berücksichtigt man die 105 (6,33 %) Zahlungspläne, so wurden im 1. Halbjahr 2025 **in circa einem Drittel der Verfahren Entschuldungsvorschläge** von den Gläubigern angenommen.

Bei 591 (35,62 %) der im 1. Halbjahr 2025 aufgehobenen Verfahren kam es zur Ausschüttung einer **Verteilungsquote**, während **456 (27,49 %)** Verfahren mit einem **Totalausfall** für die Gläubiger endeten.

Die in den Jahren 2023 bis 2025 abgeschlossenen Sanierungspläne weisen nachstehende Quoten auf:

// Durchschnittsquoten bei Sanierungsplänen

	1. Halbjahr 2025	2024	2023
Mittelwert	40,95 %	42,94 %	42,10 %
Median	27,00 %	25,00 %	25,00 %

Bei den Aufhebungen nach Verwertung konnten in den Jahren 2023 bis 2025 folgende Verteilungsquoten erzielt werden:

// Durchschnittsquoten bei Verteilungen

	1. Halbjahr 2025	2024	2023
Mittelwert	13,82 %	14,97 %	15,04 %
Median	5,54 %	6,68 %	6,57 %

// 100 %ige Quoten

Zu den Quoten bei **Sanierungsplänen** ist ergänzend auszuführen, dass im **1. Halbjahr 2025 in 74 Fällen** der angenommene Sanierungsplan eine **100 %ige Quote** vorhergesehen hat. Im Gesamtjahr 2024 waren es 183 Sanierungspläne und im Gesamtjahr 2023 160 Sanierungspläne, welche eine Quote von 100 % aufwiesen.

Zusätzlich ist es im 1. Halbjahr 2025 in 23 Konkursen zu einer Verteilungsquote von 100 % gekommen.

// Ausblick Firmeninsolvenzen

Trotz der etwas positiveren Wirtschaftsprognosen rechnet der AKV weiterhin mit einer **gleichbleibenden Entwicklung bis zum Jahresende 2025**. Der AKV befürchtet daher weiterhin ein **drittes Rekordpleitenjahr in Folge mit circa 4.500 eröffneten Firmeninsolvenzen**. Einschließlich der Insolvenzabweisungsbeschlüsse sind bis zum Jahresende 2025 fast **7.500 Gesamtinsolvenzen** zu erwarten.

// PRIVATINSOLVENZEN

Am Privatkonkurssektor haben sich die Insolvenzen im 1. Halbjahr 2025 wie folgt entwickelt:

1. Halbjahr	2025	2024	
Eröffnete Verfahren	4.503	4.599	- 2,09 %
Abgewiesen mangels Kostendeckung	487	408	+ 19,36 %
Privatinsolvenzen gesamt	4.990	5.007	- 0,34 %

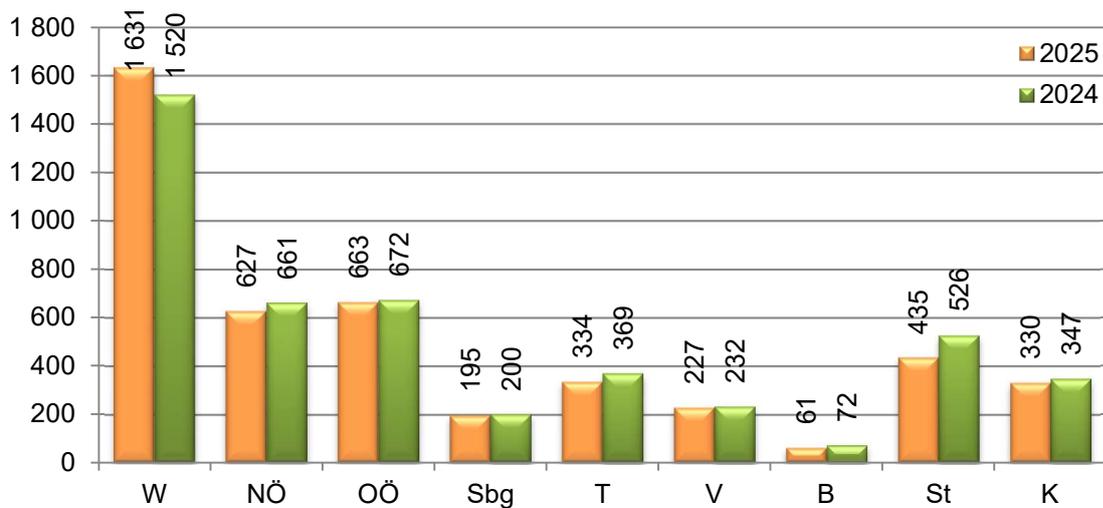
Trotz hoher Inflationsrate und gestiegener Arbeitslosenzahlen haben die Schuldenregulierungsverfahren gegenüber dem Vorjahr **um 2,09 % abgenommen**. Zudem liegt man weit unter den Zahlen der Jahre 2018/2019, in denen die meisten Privatinsolvenzen verzeichnet wurden. Der Grund dürfte darin liegen, dass bereits die Beratung in Richtung Existenzsicherung erhebliche Kapazitäten bei den Schuldenberatungsstellen bindet und diese offenbar im Bereich der Schuldenregulierung fehlen.

Bis auf Wien (+7,30 %) sind in allen anderen Bundesländern Rückgänge bei den eröffneten Privatkonkursen zu registrieren, wie folgende Grafik und Tabelle zeigen:

// Eröffnete Privatinsolvenzen in den Bundesländern

1. Halbjahr	2025	2024	+/-
Wien	1.631	1.520	+ 7,30 %
Niederösterreich	627	661	- 5,14 %
Oberösterreich	663	672	- 1,34 %
Salzburg	195	200	- 2,50 %
Tirol	334	369	- 9,49 %
Vorarlberg	227	232	- 2,16 %
Burgenland	61	72	- 15,28 %
Steiermark	435	526	- 17,30 %
Kärnten	330	347	- 4,90 %
Gesamt	4.503	4.599	- 2,09 %

// Eröffnete Privatinsolvenzen



Die 4.503 eröffneten Verfahren beinhalten **146 Gesamtvollstreckungsverfahren**.

Wöchentlich wurden im 1. Halbjahr 2025 in Österreich über das Vermögen von 173 Privatpersonen Insolvenzverfahren eröffnet.

// Privatinsolvenz – Verschuldung

Die **Gesamtverbindlichkeiten** der eröffneten Privatkonkurse haben im 1. Halbjahr 2025 **EUR 579,62 Mio.** (1. Halbjahr 2024: EUR 547,50 Mio.) **betragen**.

Trotz der Abnahme der Anzahl an Privatkonkursen haben sich die Gesamtverbindlichkeiten geringfügig erhöht, so dass auch die **Durchschnittverschuldung auf EUR 128.700,- (1. Halbjahr 2024: EUR 119.000,-) gestiegen ist.**

Eklatant ist die **unterschiedliche Durchschnittverschuldung** bei **Männern** (EUR 150.300,-) gegenüber jener bei **Frauen** (EUR 94.000,-).

In den einzelnen Altersgruppen stellen sich die Durchschnittverschuldung und die Gesamtpassiva wie folgt dar:

	Eröffnungen		Passiva	Durchschnitt
Gesamt				
Total	4 503	(4.599)	579.622.000,00.-	128.700,00.-
Männer	2.775	(2.821)	417.123.000,00.-	150.300,00.-
Frauen	1.728	(1.778)	162.499.000,00.-	94.000,00.-
bis 24 Jahre				
Total	114	(87)	4.852.000,00.-	42.500,00.-
Männer	59	(46)	3.215.000,00.-	54.400,00.-
Frauen	55	(41)	1.637.000,00.-	29.700,00.-
25 - 39 Jahre				
Total	1.487	(1.569)	116.005.000,00.-	78.000,00.-
Männer	923	(988)	78.714.000,00.-	85.200,00.-
Frauen	564	(581)	37.291.000,00.-	66.100,00.-
40 - 59 Jahre				
Total	2.294	(2.331)	372.931.000,00.-	162.500,00.-
Männer	1.395	(1.406)	266.849.000,00.-	191.200,00.-
Frauen	899	(925)	106.082.000,00.-	118.000,00.-
60+ Jahre				
Total	608	(611)	85.834.000,00.-	141.100,00.-
Männer	398	(381)	68.345.000,00.-	171.700,00.-
Frauen	210	(230)	17.489.000,00.-	83.200,00.-

Von den 4.503 eröffneten Privatinsolvenzen entfallen 2.775 **(61,63 %) auf männliche Insolvenzschuldner**, während 1.728 Verfahren (38,37 %) Frauen zuzuordnen sind.

Die meisten eröffneten Insolvenzfälle (2.294) wurden in der **Alterskategorie der 40- bis 59-jährigen Schuldner** verzeichnet.

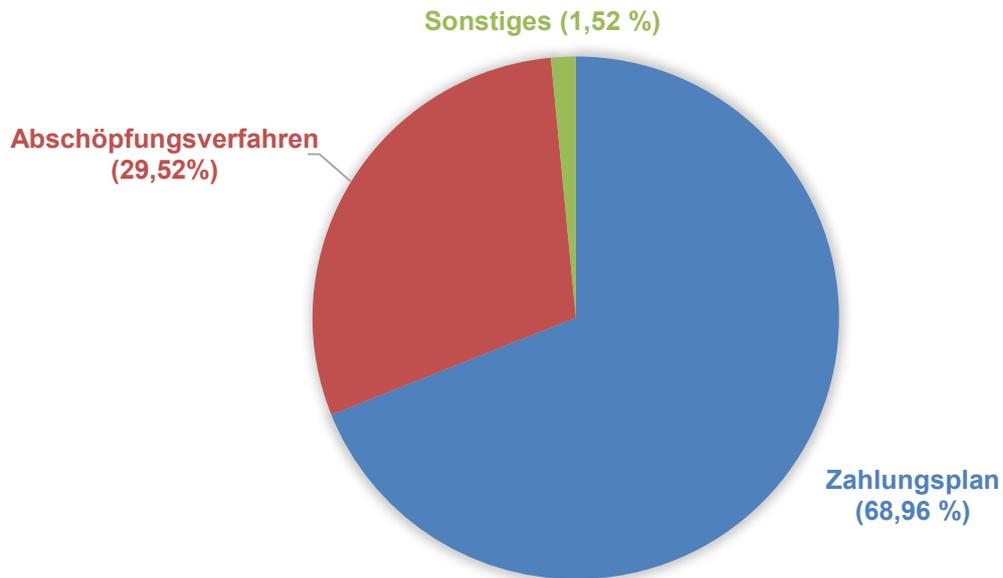
// Aufhebungen Privatinsolvenzen und Erfolgsaussichten

Im 1. Halbjahr 2025 wurden **4.085 Privatkonkurse aufgehoben**, wobei sich die **Beendigungsformen** wie folgt darstellen:

Zahlungsplan	2.817	68,96 %
Abschöpfung	1.206	29,52 %
Sonstiges	62	1,52 %
Privatinsolvenzen Gesamt	4.085	100,00 %

// Beendigungsarten Schuldenregulierungsverfahren 1. Halbjahr 2025

Aufhebungen Privatinsolvenzen und Erfolgsaussichten



So wurden heuer im 1. Halbjahr 2025 in **mehr als zwei Drittel (68,96 %)** der Privatkonkurse mit den Gläubigern **Zahlungspläne** abgeschlossen. Dabei ergaben sich folgende Quotenhöhen:

// Quotenhöhe

1. Halbjahr 2025	Mittelwert	Medianwert
Zahlungsplan	30,08%	20,00 %

Die Quotenhöhe ist zum Teil auch auf den Umstand zurückzuführen, dass die Bereitschaft der Gläubiger Forderungen in Schuldenregulierungsverfahren anzumelden sukzessive abnimmt. **So meldet nur mehr jeder vierte Gläubiger Forderungen in Privatkonkursen an.** Dadurch kann der Zahlungsplan im Regelfall im Zuge einer Anpassung der Quote auf die geringeren, angemeldeten Verbindlichkeiten verbessert werden.

// Ausblick Privatinsolvenzen

Zur Schuldensituation in Österreich ist generell auszuführen, **dass die eröffneten Privatinsolvenzen nur einen kleinen Teil der Verschuldungen abbilden.** Ein Verfahren wird zumeist erst nach Jahren nach dem eigentlichen Eintritt der Zahlungsunfähigkeit angestrebt und die Anzahl der Antragstellungen hängt von den Kapazitäten der Beratungsstellen und der Gerichte ab.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der steigenden Arbeitslosenzahlen sind kaum Veränderungen am Privatkonkurssektor zu beobachten. Aus diesem Grund geht der AKV davon aus, dass wir im Gesamtjahr 2025 mit etwa **9.000 eröffneten Privatinsolvenzen rechnen können**, welche jedoch weit unter den Zahlen von 2018 (10.058) und 2019 (9.497) liegen würden.

// 4 JAHRE RIRUG und GREx

// Restrukturierungsverfahren

Mit dem RIRUG (Restrukturierungs- und Insolvenz - Richtlinie- Umsetzungsgesetz) wurde im Juli 2021 in Österreich ein neues Verfahren, das Restrukturierungsverfahren als vorinsolvenzliches Verfahren eingeführt, welches in der Restrukturierungsordnung (ReO) geregelt ist. Es soll eine Sanierung von Unternehmungen ermöglichen, in denen eine Insolvenz wahrscheinlich ist, aber man von einer Bestandsfähigkeit des Unternehmens ausgehen kann.

Von Anfang an war zu erwarten, dass dieses Verfahren in der **Praxis nicht angenommen** wird. So wurde in diesen vier Jahren **lediglich ein Verfahren eröffnet**, nämlich jenes der **Pierer Industrie AG** beim Landesgericht Wels. Dieses Verfahren konnte heuer, nämlich **im März 2025 erfolgreich mit einer Quote von 100% abgeschlossen werden**.

// Offenkundige Zahlungsunfähigkeit

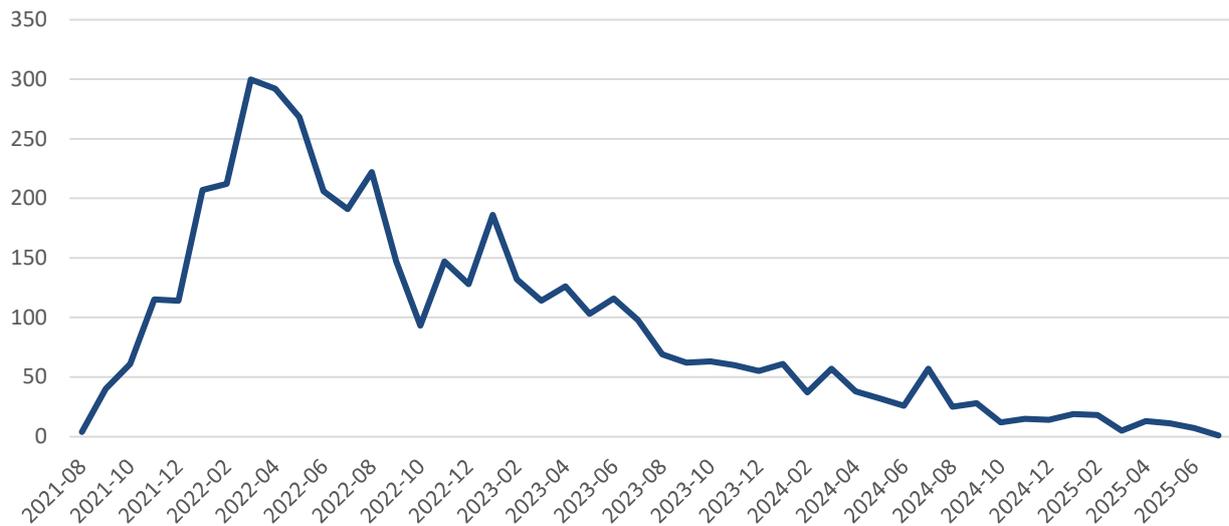
Seit Juli 2021 sollen nach der Intention der GREx (Gesamtreform des Exekutionsrechts) in Exekutionsverfahren „offenkundige Zahlungsunfähigkeiten“ aufgegriffen und in der Ediktsdatei veröffentlicht werden. Ziel war es aussichtslose Exekutionen zu vermeiden und die Gläubiger bzw. einen Schuldner zu Insolvenzantragstellungen zu bewegen. Wenn der Schuldner binnen Monatsfrist keine Maßnahmen für eine Insolvenzantragsstellung trifft, steht ihm kein 3-jähriger Tilgungsplan, sondern nur ein 5-jähriger Abschöpfungsplan zur Verfügung.

So wurden im Jahr 2021 (Juli bis Dezember) 334 Fälle von „offenkundigen Zahlungsunfähigkeiten“ in der Ediktsdatei veröffentlicht, wobei von Anfang an eine Vielzahl der Veröffentlichungen unter verschiedenen Geschäftszahlen dieselbe verpflichtete Partei betroffen hat. Im Jahr 2022 waren es bereits 2.408 Veröffentlichungen. Im Jahr 2023 ergingen nur mehr 1.184 Beschlüsse und im Jahr 2024 waren es überhaupt nur mehr 402 Beschlüsse. **Im 1. Halbjahr 2025 ist der Tiefpunkt mit 73 Veröffentlichungen erreicht.**

Aus diesem Datenmaterial kann abgeleitet werden, dass sich die Anzahl der **Veröffentlichungen von „offenkundigen Zahlungsunfähigkeiten“ Jahr für Jahr mehr als halbiert hat.**

Die nachstehende Grafik zeigt, dass die offenkundigen Zahlungsunfähigkeiten **in der Praxis einen immer geringeren Stellenwert einnehmen:**

Offenkundige Zahlungsunfähigkeiten pro Monat

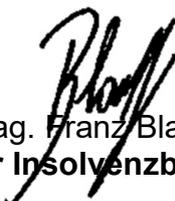


Die Praxis zeigt, dass weder Schuldner noch Gläubiger nach einer Veröffentlichung der „offenkundigen Zahlungsunfähigkeit“ Initiativen ergreifen und vermehrt einen Insolvenzantrag stellen. **In den meisten Fällen wurde die „offenkundige Zahlungsunfähigkeit“ nach 2 Jahren gelöscht, ohne dass es zu einem Insolvenzantrag gekommen ist.**

Im 1. Halbjahr 2025 waren lediglich bei 5 Firmeninsolvenzen und bei 20 Privatinsolvenzen „offenkundige Zahlungsunfähigkeiten“ vorgelagert.

Die ursprüngliche Erwartung des Gesetzgebers, dass durch diese Novelle circa 1.000 zusätzliche Insolvenzverfahren eröffnet werden, hat sich nicht erfüllt.

Bei Veröffentlichung wird um Quellenangabe gebeten!


Mag. Franz Blantz
Leiter Insolvenzbereich


Dr. Cornelia Wesenauer
Pressesprecherin
Insolvenzabteilung Wien/NÖ/Bgld

AKV EUROPA
Alpenländischer Kreditorenverband

Für weitere Informationen:

Tel: 05 04 100 – 1000

Tel: 05 04 100 – 1193